

Ersteht  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag).  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Ersteht  
wöchentlich 2 Mal  
(Dienstag und Freitag).  
Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

## Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Nr. 87.

Freitag, den 1. November

1878.

### Bekanntmachung, Durchschnittspreise für Marschfourage betreffend.

Von der Königl. Amtshauptmannschaft Dresden sind die Durchschnittspreise der Marschfourage des Hauptmarktorles Meissen für Monat September dieses Jahres folgendermaßen festgestellt worden:

7 Mt. 13 Pf. für 50 Kilo Hafer,  
3 - 48 - - 50 - - Heu,  
1 - 91 - - 50 - - Stroh.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, den 28. October 1878.  
von Hoffe.

### Control = Versammlungen.

Die diesjährigen Herbst-Control-Versammlungen in dem Gerichtsamts- und Stadtbezirk Wilsdruff finden vor dem Gasthose zum goldenen Löwen daselbst wie folgt statt:

**Donnerstag, den 7. November dieses Jahres, Nachmittags 1/2 2 Uhr**

sämmtliche Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus dem Stadtbezirke Wilsdruff, sowie aus den Ortschaften: Kaufbach, Untersdorf, Roßsch, Steinbach bei Kesselsdorf, Kesselsdorf, Hühndorf, Kleinschönberg, Weistropf, Niederwartha und Wildberg.

**Donnerstag, den 7. November dieses Jahres, Nachmittags 3/4 3 Uhr**

sämmtliche Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlaubtenstandes aus den Ortschaften: Sachsdorf, Klipphausen, Kneipe, Sora, Röhrsdorf, Grumbach, Herzogswalde, Steinbach bei Mohorn, Helbigsdorf, Birkenhain, Limbach, Blankenstein, Neukirchen, Lampersdorf, Loken, Schmiedewalde, Burkhardswalde, Münzig, Reutanneberg, Altanneberg, Rothschönberg, Berne und Großsch.

Die Militairpapiere sind mit zur Stelle zu bringen, Orden, Ehrenzeichen, Kriegsdenkmünzen etc. sind anzulegen.

**Ordres werden nicht erlassen** und ergeht demzufolge an die Herren Gemeinde-Vorstände das Ersuchen, die in ihren resp. Ortschaften aushaltlichen Mannschaften des Beurlaubtenstandes, zu welchen auch die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen gehören, zum pünktlichen Erscheinen bei den vorgedachten Controlen, durch Anschläge in öffentlichen Localen zu veranlassen.

Meissen, am 1. October 1878.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.  
von Mandelsloh, Oberst.

### Bekanntmachung.

Nächsten **Sonnabend, den 2. November d. J.**, sollen von Nachmittags 4 Uhr an in dem Herrn Nagelschmiedemeister Köhler hier gehörigen Hause, Rosengasse Nr. 87, verschiedene Nachlasssachen, als: Möbel, Betten, Hausgeräthe u. a. m. öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung versteigert werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Wilsdruff, am 30. October 1878.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brqumstr.

### Ein moderner Musterbankrott.

Zimmer häufiger treten Erscheinungen zu Tage, welche den Ruhen des modernen Bankwesens als einen sehr problematischen für die Gesamtbevölkerung erscheinen lassen. Der geistvolle und tüchtige russische Finanzminister Cankrin hat bekanntlich schon vor Decennien den Ausspruch gethan, daß die wirtschaftliche Entwicklung des modernen Staatswesens, ohne jene Bankinstitute, sicher eine weit ruhigere und gesündere gewesen sein würde. Dr. Strousberg bezeichnet in seinem bekannten Buche die modernen Banken ganz einfach als Wucher-Institute, und er bleibt den Beweis dafür nicht schuldig. Wie nach Voltaire dem Menschen die Sprache gegeben sein soll, um seine Gedanken zu verbergen, so ist den modernen Banken offenbar die jährliche Publizierung einer „Bilanz“ vorgeschrieben um — ihren wirklichen Status zu verbergen. Eine Bankbilanz ist für alle Menschen, mit Ausnahme derjenigen, welche sie gemacht haben, ein Buch mit sieben Siegeln. Kaum ein Blatt in der Geschichte des modernen Verkehrslebens ist so voll endloser Scandale, wie die Geschichte des neueren Bankwesens.

Einen allernuesten Beleg für diese Ausführungen bietet der vielbesprochene Bankrott der City of Glasgow Bank. Die „N. Fr. Pr.“ schreibt über diesen Vorgang, dessen Consequenzen noch lange nicht abgewickelt sein dürften, u. A. folgendes:

In dem ganzen Kataloge aller möglichen strafbaren Handlungen, welche von einer Bank möglicherweise begangen werden können, fehlt auch nicht eine einzige, welche sich die Leiter der Bank in Glasgow nicht hätten zu Schulden kommen lassen. Sie führten seit einer Reihe von Jahren falsche Bücher, sie fälschten die Rechnungen und Ausweise, sowie die Bilanzen vor den General-Versammlungen; sie führten absolut werthlose Effecten als gut in ihren Aufstellungen fort; sie stellten gänzlich schlechte und uneinbringliche Forderungen als gute Activa auf; sie fälscherten die Ausweise, welche sie dem Staate über ihren Geldvorrath abzuliefern haben; sie verwendeten die ihnen bloß zum Incasso gegebenen Wechsel zu eigenem Gebrauche; sie speculirten mit dem Gelde der Actionäre und der Depositen in den ärgsten Papieren, wie Erie-Actien und dergleichen; sie gewährten Vorschüsse in Millionen notorisch zahlungsunfähigen Leuten und auch absolut

nicht realisierbare Sicherheiten; sie thaten all dies mit Vorbedacht und seit Jahren, und das Resultat dieser Gebahrung ergibt nun ein Netto-Deficit von mehr als sechs Millionen Pfund bei einem eingezahlten Kapitale von einer Million Pfund. Alles dies ereignete sich in Schottland, in einem Lande, welches bis jetzt auf sein Banksystem ungeheurer stolz war, unter den Augen von Directoren, die den Besuch eines Theaters am Sonntag als die gottloseste Handlung betrachteten würden. Diese Herren drohten noch eine Woche vor der Enthüllung ihrer sträflichen Gebahrung Jedermann mit einer Verleumdungsklage, der ein Wort des Tadels gegen sie vorbringen würde, und sie besaßen die Kühnheit, in den letzten Tagen noch in London alle Anstrengungen zu machen, um den Bericht ihrer verbrecherischen Thätigkeit möglicherweise zu verheimlichen und eine weitere Activität der Bank zu ermöglichen.

Jetzt hat man die Herren allerdings ins Gefängniß gesteckt. Da sie aber nicht in die Kategorie der kleineren Diebe gehören, so wird doch wohl erst abzuwarten sein, wie die Sache schließlich verläuft.

### Tagesgeschichte.

Die Chronik des laufenden Jahres hat einen abermaligen, gegen ein gekröntes Haupt gerichteten Mordversuch zu verzeichnen. Der Monarch, welchem der glücklicherweise erfolglos verlaufene Anschlag galt, ist König Alfons von Spanien und — ein bedeutames Zeichen der Zeit — auch in diesem Falle bekennet sich der Urheber des Verbrechens zu socialistisch-communistischen Anschauungen; seine Lebenssphäre ist die rothe Internationale. Genauere Aufschlüsse über das Vorgefallene werden hoffentlich schon die nächsten Tage bringen; das Faktum an und für sich aber reicht hin, um in der Brust jedes rechtlich und sittlich denkenden Menschen das Gefühl des Abscheues und der Empörung wachzurufen. Die deutsche Nation, deren Herz noch unter dem Drucke der schmerzlichen Erinnerung an die verhängnißvollen Tage des 11. Mai und 2. Juni steht, weiß vor allen andern die Empfindungen zu würdigen, von denen das spanische Volk auf die Kunde von der Gefahr, in welcher der junge, kaum erst so schwer geprüfte Monarch schwebte, ergriffen ist. Dem weisichtigen Politiker aber liefert das Madrider Attentat nur den